

Call for Papers für die **Ausgabe 21** (Herbst/ Winter 2011) von **bwp@**:

Qualität und Qualitätsmanagement in der Berufsbildung

Seit Anfang/Mitte der 1990er Jahre hat das Thema Qualität zunehmend Eingang in die Berufsbildungsforschung gefunden. Den Hintergrund hierfür bildeten institutionelle und pädagogische Reformansprüche und -initiativen in den verschiedenen Bereichen der Berufsbildung, die mit neuen Anforderungen an Standards verbunden waren. Im Laufe der letzten zwanzig Jahre ist eine Fülle an Diskussionsbeiträgen und Konzepten vorgelegt worden, die sich mit dem, was Qualität in der Berufsbildung meint, mit Voraussetzungen und Bedingungen von Qualität, mit Instrumenten der Entwicklung und Sicherung von Qualität und damit mit Qualitätsmanagement auseinandersetzen.

Inzwischen ist die Diskussion um Qualität und Qualitätsmanagement (QM) in der Berufsbildung ausgesprochen vielseitig und schwer abgrenzbar. Sie wird nicht nur in der Berufsbildungsforschung, sondern vor allem auch auf administrativer und alltagspraktischer Ebene in berufsbildenden Schulen, Unternehmen, Hochschulen und in der Weiterbildung geführt.

Mit der Ausgabe 21 von **bwp@** wollen wir einen Einblick in die aktuelle Forschung und den Diskurs über Qualität und Qualitätsmanagement in der Berufsbildung liefern. Dabei soll die Aufmerksamkeit auf einige „neuralgische Punkte“ gelenkt werden. Schwerpunktmäßig geht es um folgende Themen:

(1) Qualitätsverständnis und Qualitätskriterien in der Berufsbildung

Vielen Programmen und Konzepten zur Qualität oder zum Qualitätsmanagement in der Berufsbildung unterliegt ein oft nur schemenhaft präzisiertes Qualitätsverständnis. Auch die verschiedenen – in der Vergangenheit abgeschlossenen und aktuell laufenden – Forschungsprojekte arbeiten mit je spezifischen, also nicht einheitlichen Verständnissen von Qualität. Welches sind Bezugspunkte oder Referenzkonzepte bei der Konkretisierung des Qualitätsbegriffs in der Berufsbildung? Welche Deutungen und Kriterien von Qualität liegen vor? Wie lassen sich die jeweiligen Qualitätsbegriffe methodisch-empirisch operationalisieren?

(2) Verstetigung der Qualitätsentwicklung in Qualitätsmanagement-Systemen

Viele Qualitätsmanagement-Systeme sind für die Institutionen mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Damit besteht die Gefahr, dass der Aufbau bzw. die Anwendung eines QM-Systems ein Strohfeuer ist und langfristig intendierte Lerneffekte unterbleiben. Wie kann die Arbeit mit QM-Systemen verstetigt werden?

(3) Partnerschaften bei der Implementation von Qualitätsmanagement-Systemen

Die Implementation eines QM-Systems stellt für viele Institutionen eine erhebliche Herausforderung dar: In welcher Weise kann eine Kooperation (Partnering) mit externen Institutionen die Implementation unterstützen? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen eines solchen Partnerings?

(4) Change-Management bzw. Kommunikationsgestaltung bei der Implementation von QM-Systemen

Die Implementation eines QM-Systems erfordert im Regelfall ein umfassendes Change Management: Wie kann das Change Management im Kontext der Implementation von QM-Systemen gestaltet werden?

(5) Follow-up: Sicherung von Anschlussmaßnahmen im Qualitätsmanagement

Als neuralgischer Punkt vieler Qualitätsmanagement-Systeme erweist sich die Schließung des Regelkreises durch ein systematisches Follow-up: Wie kann das Follow-up unterstützt werden?

(6) Wirksamkeit von Qualitätsmanagement-Systemen

Die wissenschaftliche Analyse der Wirksamkeit von QM-Systemen steht noch am Anfang: Wie kann eine Wirksamkeitsanalyse methodisch aufgesetzt werden? Welche Ergebnisse zeigen sich in solchen Designs?

Ziel dieser Ausgabe ist es, unterschiedliche Ergebnisse und Positionen aus Forschung und Praxis zu Qualität und Qualitätsmanagement in der Berufsbildung zu präsentieren, und zwar zu den Bereichen:

- Berufliche Schulen (Aus- und Weiterbildung)
- Betriebliche und außerbetriebliche Aus- und Weiterbildung
- Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen)

Hierzu möchten wir eine Bandbreite an Beiträgen versammeln, zu denen gehören:

- a) Beiträge zum theoretischen Verständnis von Qualität in der Berufsbildung und zur methodisch-empirischen Operationalisierbarkeit von Qualitätskonzepten
- b) Beiträge aus empirischen Forschungsprojekten/Modellversuchen zu Qualität bzw. zu Qualitätsmanagement-Systemen in der Berufsbildung unter den oben genannten Aspekten (Punkte 1-6)
- c) Konzeptionelle Beiträge, Erfahrungen mit und Reflexionen zur Qualitätsentwicklung und zum Qualitätsmanagement in der Berufsbildung.

Interessenten bitten wir, uns spätestens bis zum

25. Juli 2011

ein maximal halbseitiges **Abstract** (bitte nicht mehr als 200 Wörter!) ausschließlich an redaktion21@bwpat.de zu senden.

Die Abstracts werden anhand folgender Kriterien bewertet:

- Relevanz des Thema / Bezug zum Call for paper
- Fragestellung / Erkenntnisinteresse resp. Intention des Beitrags
- Methodisches Vorgehen (Exploration, Datenauswertung, Literaturstudie, Theorieanalyse, Erfahrungsbericht etc.)
- Aufbau des Textes
- Zuordnung zu einem der drei möglichen **bwp@** Beitrags-Formate.

Bitte verwenden Sie dafür die auf der [bwp@](http://www.bwpat.de)-Homepage unter Vorschau zu findende Formatvorlage (www.bwpat.de/content/ausgabe/vorschau/cfp), der wir nicht nur den Titel und die inhaltliche Ausrichtung des geplanten Beitrags entnehmen können, sondern auch Informationen zum/r Autor/in bzw. zu den Autoren und die Zuordnung zu einem der möglichen [bwp@](http://www.bwpat.de) Beitrags-Formate.

Wir informieren Sie bis spätestens **8. August 2011**, ob wir Ihren Beitrag aufnehmen können und wie das weitere Procedere ablaufen wird. Die Beiträge selbst erbitten wir bis spätestens **4. Oktober 2011** (ausschließlich unter Verwendung der dafür vorgesehenen Formatvorlage).

Online wird Ausgabe 21 im Dezember 2011 gehen.

Karin Büchter, Franz Gramlinger & Karl Wilbers

(Inhaltlich verantwortliche Herausgeber von [bwp@](http://www.bwpat.de) Nr. 21)